

Pressemitteilung

**SPD-Antrag schränkt Diskussion ein**

So „ergebnisoffen“, wie Pressesprecher Eyke Grüning (SPD) vorgibt, ist der SPD Antrag zur Nutzung des Schwimmbadgeländes leider nicht. Im SPD-Antrag steht, dass es keine Bebauung geben soll. Sollte sich diese Sichtweise durchsetzen, wären der Vorschlag der UL-Fraktion und der Wunsch der an einem Hallenbad interessierten Schulen, Vereinen und Bürgerinnen und Bürger vom Tisch. Der UL geht es darum, das Thema Hallenbad nicht endgültig zu beerdigen, sondern zu prüfen, ob es nicht doch die Chance gibt, einen Investor zu finden, der bei einem erweiterten Grundstücksangebot (u. a. Hallenbadgelände, Gelände des ehemaligen Kindergartens Frankenstr.) bereit ist, ein öffentlich zugängliches Hallenbad in sein Investitionskonzept einzubeziehen.

Wenn die Bürgerinnen und Bürger, die Schulen und Vereine gemeinsam mit den Stadtverordneten ein Konzept erarbeiten sollen, dann darf die Prüfung und Diskussion des UL-Vorschlages nicht von vorneherein ausgeschlossen werden.

Im Übrigen ist der Vorschlag von CDU/GRÜNEN ebenso hilfreich, da er verschiedene Alternativen benennt, die in der „ergebnisoffenen Diskussion“ erörtert werden können. Dazu gehört aber auch die Thematisierung der Chance, doch noch ein Hallenbad zu realisieren und weitere Vorschläge, die von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Schulen eingebracht werden. So steht es auch im UL-Antrag.

Eine Bebauung von vorneherein auszuschließen, wie es der SPD-Antrag vorsieht, ist nun wahrlich nicht der Beginn einer „ergebnisoffenen Diskussion“.

f.d.R. Günter Pabst (Fraktionsvorsitzender)